

SHELTER-REPORT

Winter 2024

Projektreise nach Afghanistan –

Johannes Nielen berichtet über
die aktuelle Arbeit

The logo for Shelter, featuring a stylized blue and yellow swoosh above the word "SHELTER" in a bold, red, italicized serif font.

SHELTER

Shelter Now – hoffnungstark und lebensmutig

40 Jahre humanitäre Arbeit in Vorder- und Zentralasien

www.shelter.de



Noch halb in Afghanistan?

Im Oktober konnte unser Mitarbeiter Johannes Nielen zusammen mit Dieter Drexler (Vorstand) unser Team in Kabul und Faizabad besuchen; sowie unsere Projektarbeit in Herat. Für Johannes war es die erste Reise nach Afghanistan. Er berichtet:

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich mir nicht sicher, ob ich schon wieder vollständig aus Afghanistan angekommen bin. So viele neue Eindrücke, Dinge die bei mir im Hinterkopf schwirren und verarbeitet werden wollen. Mit Dieter Drexler war ich für insgesamt 16 Tage im Land. Für mich war es dabei das erste Mal in Afghanistan, dementsprechend aufgeregt war ich vorher.

In Kabul

hatten wir die Möglichkeit unser Gehörlosenzentrum und unsere Grundschule zu besuchen. An den Rand der Stadt zu einem Stamm der Kuchis wurden wir von einem Taliban begleitet.

Die Lania Now School

160 Schüler und Schülerinnen von Klasse 1 bis 5 besuchen derzeit die Schule. Sobald wir das Gelände betreten laufen uns die ersten entgegen. Viele sind Waisen oder leben bei Verwandten. Zweimal die Woche versorgen wir sie zusätzlich mit einer warmen Mahlzeit. Dabei warten alle diszipliniert bis jeder in der Klasse auch etwas auf dem Teller hat.

Im Gehörlosenzentrum

werden derzeit 42 Kinder in Zeichensprache unterrichtet. Viele der Kinder haben von Problemen zu Hause berichtet, da die Eltern mit ihren Kindern nicht in Zeichensprache kommunizieren können oder wollen, manchen wird es sogar verboten. Taubstumme werden gesellschaftlich nicht akzeptiert und wachsen darum oft völlig isoliert auf. Viele sehen die Schule als ihr zweites Zuhause an, da sie sich hier verstanden fühlen. Es gibt derzeit 15 Schulen für Gehörlose in Afghanistan.

»Unser Zentrum ist das Einzige, welches Erwachsene – auch Frauen – akzeptiert.«

Viele junge Männer bleiben auch nach ihrer Schulzeit im Zentrum, da sie keine Arbeit finden. Sie sind zwar motiviert etwas zu machen, haben aber nicht die Möglichkeiten dazu. Wir möchten dafür verschiedene Ausbildungen anbieten, doch aktuell haben wir ein viel größeres Anliegen: Wir mussten das Zentrum zu Ende Oktober (hoffentlich) vorübergehend schließen, da ein großer Geldgeber dafür abgesprungen ist. **Wir brauchen auch hier dringend Unterstützung.**

Was uns bewegt!

Bei den Kuchis

Vor einigen Jahren konnten wir dieser Volksgruppe durch ein Schafprojekt wieder zu eigenen Herden helfen und nun waren die jährlichen Impfungen fällig. Die meisten Kuchis leben in einfachen Zelten, welche im Winter sehr kalt werden.



In Faizabad

waren wir in einem von uns unterstützten Waisenhaus und in der Provinz Baghlan, wo wir nach einer schweren Flut im April 2024 einige Dörfer unterstützen. Gerade in den ländlichen Regionen kommt oft wenig Hilfe an. Das kann man an der Region Baghlan gut festmachen. Nach dieser schweren Flut im Frühjahr sind dort noch immer viele Häuser zerstört und die Menschen haben keine feste Bleibe.

Die Region ist von außen nur schwer zugänglich. Wir mussten insgesamt 4 Stunden über holprige „Straßen“ fahren, auf denen man jedes Mal bei Gegenverkehr innerlich betet und wo es auch abends noch vor meinem inneren Auge hoch und runter ging. Hier werden wir weiter unterstützen.



Johannes besucht das Gehörlosenzentrum

Hunger in Afghanistan

Laut dem Welternährungsprogramm (WFP) wissen 1 von 4 Afghanen nicht, wo die nächste Mahlzeit herkommen soll.

Im September 2024 konnte das WFP 11,4 Millionen vulnerable Menschen nicht unterstützen, da man die noch bedürftigeren versorgt hat.

(<https://de.wfp.org/krisen/afghanistan>)

»Eins kann ich sicher sagen: So etwas habe ich noch nie erlebt. Die Lebensweise, die Armut, die Gastfreundschaft. So viele Spannungen, so viele Gegensätze.«

Frauen dürfen am öffentlichen Leben nicht teilnehmen. Als wir in einem Dorf unterwegs waren, haben wir sie in ihren Burkas nur aus der Ferne gesehen. Auf den Straßen sieht man ständig Menschen, die betteln. Dabei ist vor allem der Unterschied zwischen Stadt und Land eklatant. Viele Menschen siedeln sich daher in den Außenbezirken der Städte an und erhoffen sich dort mehr Arbeit und bessere Lebensbedingungen.



In der Region Baghlan zerstörte die Flut ganze Dörfer

Wir bleiben dran!

In Herat

konnten wir beide Zahnkliniken besuchen. Einmal jährlich brauchen wir eine Genehmigung der Regierung, um das Projekt fortsetzen zu können. Diese ist bislang nicht erteilt worden. Aus diesem Grund werden in beiden Zahnkliniken seit dem 26. September keine Behandlungen durchgeführt. Wir konnten unsere Probleme dem stellvertretenden Premierminister vortragen und hoffen, dass es bald weitergehen kann. Die Warteliste der Patienten ist lang!

Auch bei anderen Projekten müssen wir einen langen Atem bei der Beantragung haben.



Beim stellvertretenden Premierminister

»Es ist bemerkenswert, wie unser Team aus internationalen und lokalen Mitarbeitern unter den gegebenen Umständen hartnäckig bleibt und das Ziel nicht aus den Augen verliert.«

Die Chalou brauchen dringend Hilfe.

Bestürzt mussten wir feststellen, dass die ohnehin dürrtigen Hütten im Bezirk „Charman Babrak“ den Erdboden gleichgemacht wurde. Die Behausungen wurden niedergewalzt, die Menschen müssen sich wo anders niederlassen. Viele sind weiterhin im Großraum Kabul. Unsere Mitarbeiter haben Kontakt aufgenommen, wir wollen ihnen weiter helfen. Gerade jetzt, wo der Winter naht.

Wir bedanken uns für eure Unterstützung und wünschen euch allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein hoffentlich friedliches Jahr 2025!

Ihr Matthias Stechert mit dem Shelter Team

Eure Spende bewegt uns

Unterstützt eines unserer Projekte

Wie viel Euro?	50 €	200 €	100 €
Projekt	Gehörlosenzentrum in Kabul 6202	Winterhilfe Chalou 6943	Hungerhilfe Afghanistan 6000
Projekt-Nr.			
Wem helfen?	einem Gehörlosen	einer Familie	einer Familie
Was tun? Finanzieren:	Unterricht für einen Monat	Gesamtpaket Zelt, Decken Nahrungsmittel	ein Lebensmittelpaket

Spendenkonto

Shelter Now Germany e.V. · NORD · LB Hannover · Kto. 2523058
SWIFT: NOLADE2H · IBAN: DE65 2505 0000 0002 5230 58

Spendenkonto Schweiz

Shelter Now Germany e.V. · Postfinance Bank · Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX · IBAN: CH61 0900 0000 6079 8660 9



Shelter Now Germany e.V. phone: 0531/88 53 957
Waisenhausdamm 4 mail: info@shelter.de
38100 Braunschweig web: www.shelter.de